

Bericht Wanderung am sonnigen Hang des Cholfirsts



Sechs eifrige Wanderer/innen sind am 3. September mit der S12 von Zürich HB her im Stadelhofen eingetroffen, wo Peter und Theo zugestiegen sind. Die komplette Wandergruppe fand sich dann beim Ausstieg in Dachsen.

Leider war der gewandte Reiseleiter Ruedi, aus gesundheitlichen Gründen, nicht dabei. Elisabeth hat souverän die Führung übernommen und uns die genaue Route aufgezeigt.

Bei schönstem Wanderwetter ging's nun los für Christian, Maria, Therese, Vreni, Erwin, Peter und Theo der Elisabeth folgend. In Dachsen begann der Start dem Bahngleis entlang in die Ortsmitte mit seinen schönen Riegelhäusern zum



Mülibach und weiter zum Hofladen Mühlebachhof hinauf. Da konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen gemütlich stärken, bevor wir ins Nachbardorf Uhwiesen wanderten. Auf dieser Strecke begegneten wir nebst toller Landschaft auch noch dem Rentierstall mit seinen Tieren.

Das schicke Dörfchen Uhwiesen begeisterte mit seinen Blumen geschmückten Riegelhäusern. Weiter ging's in Richtung dem Wegweiser Cholfirst folgend über Land, wo wir auch am Rande des Pfadilagers vorbei wanderten. Der weitere Weg führte uns unermüdlich durch den schönen Wald.

Wir fanden in einer Waldlichtung drei Sitzbänke auf denen wir gemütlich unsere Mittagspause abhalten konnten. Gestärkt wanderten wir in Richtung Hochwacht weiter. Es verlief fast alles geradeaus durch den Wald, sogar eher abwärts zum Turm, welcher 2010 ein-



geweiht wurde. Er soll an die Auflösung der Zivilgemeinde Wildensbuch erinnern, die 2009 im Zuge der Umsetzung der neuen Verfassung des Kantons Zürich von 2005 in die politische Gemeinde Trüllikon integriert wurde. Da die Sicht nicht absolut gut war, nahm jedoch niemand von uns Wanderer/innen die 186 Schritte unter die Füße, um auf den 33 Meter hohen Turm zu steigen.

Munter wanderten wir weiter, meist über offenes Gelände, Richtung Trüllikon. Auf dem Weg dahin kamen wir an einem Tippi-Zelt vorbei, bei welchem mehrere Stühle einladend bereitstanden, so dass wir dort noch eine Pause einlegten. Bis zum Dorf hinunter wars nicht mehr so weit. Dort warteten wir geduldig ausruhend auf das Postauto zum Bahnhof nach Marthalen. Die S12 brachte uns dann rasant Zürich zu.



Es war ein wirklich gelungener Tag! Danke dem OK und allen Begleiterinnen und Begleiter für die lebhaften Beiträge.

Theo Hofmann